

Pawel KAMASA absolvierte sein Klavierstudium bei Rudolf Buchbinder, Jorge Bolet und Harry Datyner.

Seit seinem Deutschland-Debut 1987 im Rahmen des Festivals *Kissinger Sommer* („schon am Beginn seiner Laufbahn ein Interpret ersten Ranges“ - *Frankfurter Allgemeine Zeitung*) gastiert Kamasa mit Klavierabenden in renommierten Musikzentren Europas, u.a. *Salle Gaveau* in Paris, *Zürcher Tonhalle*, *Warschauer Philharmonie* und Moskauer *Tschaikowski-Konservatorium*. Als Solist ist er mit Dirigenten wie Jan Krenz, Eivind Gullberg Jensen, Tadeusz Wojciechowski, Marek Pijarowski, Wilfried Boettcher und Karol Teutsch aufgetreten. Im Chopin-Jahr 1999 nahm er als einziger polnischer Pianist an der Aufführung des Gesamtwerks des Komponisten im Rahmen des *Evian Festivals* in Frankreich teil. 1994 hat er an der Uraufführung von „*Cradle Song*“ von Hanna Kulenty während der *Münchener Biennale* mitgewirkt und 1995 führte er zum ersten Mal das ihm gewidmete Werk des polnischen Komponisten Czeslaw Gladowski „*Musique polyphonique*“ beim internationalen Festival *Jazz à Mulhouse* auf.

Pawel Kamasa war der erste Pianist, der je den gesamten Zyklus der *Mazurken* von Karol Szymanowski in Paris öffentlich aufführte (1994). Seine bei KOCH/Schwann in München erschienene Gesamteinspielung dieser Werke wurde von dem britischen Musikmagazin *Gramophone* mit dem „*Critic's Choice Award '98*“ ausgezeichnet („a pianist of outstanding poetry, one of the finest piano recordings of recent years“).

Einen wichtigen Teil seiner künstlerischen Aktivitäten stellt die Kammermusik dar. Kamasa ist regelmässiger Gast der *Paderewski-Gesellschaft*, wo er im Rahmen des Festivals *Bravo Maestro!* mit führenden Künstlern der polnischen Musikszene musiziert. Er hat außerdem mit dem *Arlequin Ensemble* (Bläser-Solisten des *Tonhalle Orchesters Zürich* und des *Orchestre de la Suisse Romande Genève*), den *Amati-*, *Wilanow-*, und dem in Hannover domizilierten *Szymanowski-Quartett* zusammen gearbeitet.

Pawel Kamasa realisiert auch eigene Projekte wie z. B. die kommentierten Rezitals „*Mazurka – von Chopin zu Szymanowski*“ oder das von ihm inszenierte Kammerstück „*Musik der Briefe*“, wo er neben den späten Klavierstücken von Johannes Brahms die Briefe von Clara Schumann an den Komponisten in eigener polnischer Übersetzung dem Publikum in Polen vorstellt. Die Deutschland-Premiere des Projekts fand im Februar 2012 in der Stiftung Burg Kniphausen in Wilhelmshaven statt. Diesen Brahms-Werken ist auch die 2014 bei DUX erschienene neueste CD-Produktion des Künstlers gewidmet, die bereits den Lob der internationalen Kritik erntet („Kamasa strikes at the heart of late Brahms, richly expressive, quietly contemplative and alive to the music's autumnal poetry“, *BBC Music Magazine* London, April 2015).

Im Juli 2008 wurde Pawel Kamasa künstlerischer Leiter einer neu gegründeten Konzertreihe *Muzyczny Salon Podkowy* im historischen Palais-Casino des Warschauer Vororts Podkowa Leśna, wo er auch im Mai 2010 das internationale Klavierfestival „*Chopin – Inspiracje. 1810 – 2010*“ leitete, das nach seinem künstlerischen Konzept entstand und prompt zu einem der herausragendsten Ereignisse des Chopin-Jubiläumsjahres gezählt wurde.

Neben der regen künstlerischen Tätigkeit ist Pawel Kamasa auch ein engagierter Pädagoge. In den Jahren 1997 bis 2000 leitete er eine Klavier- und Kammermusikklasse am *Musikkonservatorium* Schaffhausen in der Schweiz, 2012/13 war er Gastdozent an der *Hochschule für Musik* in Bydgoszcz (Bromberg). Seit 2012 leitet er eine Klavierkammermusik-Klasse am *Josef-Elsner-Konservatorium* in Warschau. Das von ihm betreute Klaviertrio *Akkar* gewann 2015 den ersten Preis beim Jugendwettbewerb für Kammermusik in Wrocław (Breslau).